**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

**Heft:** 50

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Es präsentiert sich Geist und Kunst Gar oft im Narrenkleide.

# Luise findet den Richtigen

Der schüchterne junge Mann betrat den Laden und wartete bescheiden, bis das hübsche Fräulein zum Bedienen frei war. Solange sie andere Kunden bediente, ließ er kein Auge von ihr, aber als sie ihn selber nach seinen Wünschen fragte, schlug er die Augen nieder.

«Briefpapier bitte», flüsterte er. Das hübsche Mädchen ärgerte sich. Jetzt kam dieser Trottel schon eine Woche lang und kaufte bei ihr, aber er sagte kein Wort außer dem Notwendigsten.

«So ein Dummkopf», dachte sie. «Das muß er doch merken, daß ich ihn gern mag. Was hat er für eine Angst gehabt letzte Woche auf dem Fußballplatz, als er mir mein Taschentuch aufgehoben hat. Nachher ist er mir überallhin nachgelaufen. Sogar auf den Tanzboden. Bloß zum Tanzen mit mir ist er zu feige gewesen. Dabei ist er so ein hübscher Jüngling, alles was recht ist.»

«Briefpapier bitte», sagte sie laut, «einen Franken. Sonst noch etwas, bitte? Einen Bleistift vielleicht? ... Diesen da? ... Oder eine Ansichtskarte?» setzte sie verzweifelt hinzu, weil er nicht antworten wollte. «Füllhalter haben wir gute», fiel es ihr plötzlich ein.

«Ja», sagte er ... «nein ... ich weiß

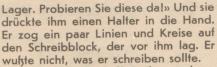
ist. Ich möchte sie immerzu ansehen. Ich glaube, ich bin richtig verliebt. Wenn ich bloß nicht so schüchtern wäre. Wenn ich doch wüßte, wie ich es anfangen soll!» Aber er wußte es nicht. Er folgte ihr an den anderen Ladentisch und sie legte ihm Füllhalter vor.

schmale Feder?» fragte sie. «Stumpf oder spitz? Wir haben jede Sorte auf

nicht ... » «Ach», dachte er. «Wie hübsch sie

«Brauchen Sie eine breite oder eine

Paradeplatz Burich Walter König Das interessante Lokal der Interessanten Speisenk Jetzt Wild-Spezialitäten



«Ihren Namen», half sie ihm, und gehorsam schrieb er seinen Namen hin. Sie las und freute sich.

«Anton ist ein hübscher Name», sagte sie, «er paßt zu Ihnen. Aber die Feder schreibt wohl zu dick. Hier habe ich einen anderen Halter.» Diesmal probierte sie erst einmal selbst. Er schaute

«L...u...i...s...e... Luise», buchstabierte

«Das bin ich. Ich heiße Luise», sagte

«Ein schöner Name», sagte er. Er nahm den Halter und schrieb: - Ich gehe gerne ins Kino. Ich sehe mir einen Film an, Ich sehe mir einen schönen Film an im Kino

«Nein», sagte er dann, «das ist auch noch nicht die richtige Feder.»

«Vielleicht die hier», sagte sie und schrieb: - Heute gibt es einen feinen Film. Einen sehr feinen Film gibt es im Kino. - Sie reichte ihm den Halter hinüber und er probierte zu schreiben:

- Wir wollen den feinen Film ansehen. Heute sehen wir den feinen Film an. Luise und Anton. Anton und Luise. Wir sehen den Film an. -

«Die Feder ist zu dünn», sagte er und gab ihn den Halter zurück.

Sie war nicht ärgerlich deswegen. Sie freute sich sogar. Sie nahm einen anderen Halter.

- Heute abend - schrieb sie - heute abend um acht Uhr. Anton und Luise, Luise und Anton. Sie gehen an die Kasse und treffen sich dort. -

Er nahm ihr den Halfer aus der Hand und schaute ihr tief in die Augen. Plötzlich war er gar nicht mehr schüchtern. Im Gegenteil.

- Luise – schrieb er – Luise, ich liebe Dich! -

«Fräulein Luise», fragte ihr Chef, «es dauert so lange bei Ihnen. Finden Sie nicht den Richtigen?»

«Doch», sagte sie fröhlich, «doch. Den Richtigen habe ich eben gefun-Heinz Ulrich den!»

#### Lieber Nebi!

Ich finde, man treibt den Optimismus zu weit in Bern. Ueberall machen sie Nachschießkurse, aber glaubst Du wirklich, daß ein Feind so schnell abzäpfen werde, daß wir nur das Nachschießen Dein Emil üben müssen?



